



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M 25 A. auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 162.

Welzheim, Dienstag den 18. Oktober 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Bauern Wilhelm Sudelmaier in Gmeinweiler Gemeindebezirks Kaiserzbach ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 15. Oktober 1892.

R. Oberamt:
Reusch, Amtm.

Zur Handwerkerfrage.

Die Notwendigkeit, den Handwerkerstand in seinem harten Daseinskampfe gegen die übermächtige Großindustrie möglichst zu kräftigen und zu unterstützen, soll das Handwerkertum und mit ihm ein wichtiger sozialer Faktor nicht gänzlich untergehen, ist in allen einsichtsvollen Kreisen schon längst anerkannt worden. Aber hinsichtlich der Art und Weise der allseitig gewünschten Reform des Handwerkerstandes gehen die Anschauungen noch weit auseinander und namentlich ist dieser Streit der Meinungen in der ja schon im Reichstage wiederholt erörterten Frage einer Reorganisation der Innungen scharf zu Tage getreten. Indessen kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß alle Versuche, das Handwerk durch künstliche Wiederbelebung der Innungen, Einführung des Befähigungsnachweises u. s. w. zu retten, als gescheitert zu betrachten sind, die entschieden ablehnende Stellungnahme der verbündeten Regierungen speziell in Sachen des Befähigungsnachweises beweist dies zur Genüge. Nun ist der Gedanke aufgetaucht, Handwerkerkammern zu schaffen, welchem Plane man in den Kreisen der Reichsregierung sympathisch gegenübersteht, so daß daselbst bereits die Grundzüge der geplanten Organisation aufgestellt worden sind. Aber die betreffenden Vorschläge, soweit sie sich nach den hierüber vorliegenden offiziellen Mitteilungen beurteilen lassen, kränken vor Allem daran, daß sie in den Handwerkerkammern die Interessen des eigentlichen Handwerkerstandes und der Kleinhändler völlig mit einander verquicken, während daneben die Befugnisse der geplanten Handwerkerkammern eine seltsame Mischung von Bedeutungslosigkeit und weitgehender Macht darstellen würden. Jedenfalls stünde zu befürchten, daß durch eine solche Organisation der alte verderbliche Hader im Handwerk zwischen Innungsfreunden und Nichtzünftlern erst recht aufflammern und daß man also nur eine Schwächung des Handwerkertums erzielen würde, wollte man das letztere auf solche Weise „reformieren.“

Vielleicht ließe es sich darum empfehlen, die Handwerkerkammer auf veränderter Grundlage einzurichten, auf derjenigen getrennter Organisationen, durch welche Zünftler wie Nichtzünftler aus den Lagern der Handwerker und Kleinhändler am Ende gleichzufrieden gestellt werden würden. Aber auch dann ist es noch eine große Frage, ob man mit gewerblichen Kammern, welche Rechte und Pflichten für Kleingewerbe und Handwerk gleichmäßig verteilen, also mit getrennten Organisationen, das gewünschte Ausblühen des ganzen Standes erreichen würde. Vielmehr wird zu bezweifeln sein, daß sich von organisatorischen Maßregeln überhaupt eine Hebung des Handwerkerstandes erwarten ließe, die Hilfe für das Handwerk muß offenbar nach anderen Richtungen hin gesucht werden. Dasselbe hat sich dem Geist der Zeit anzubequemen, es muß versuchen, dieselben technischen Errungenschaften und Hilfsmittel, deren Benutzung der Großindustrie zu ihrer heutigen Entwicklung und beherrschenden Stellung verholfen hat, sich möglichst ebenfalls nutzbar zu machen. Der Dampf, die Gaskraft, wo es angeht, auch billige Wasserkräfte, ja selbst die Elektrizität würde der Handwerker künftig in seinen Dienst zu nehmen haben, will er mit einiger Aussicht auf Erfolg noch mit dem industriellen Großbetriebe wovurrieren. Sache der Technik wird es dann sein, dem Handwerker in diesen Bestrebungen hilfreich zur Seite zu stehen und ihm namentlich billige und für seine Zwecke geeignete Maschinen zu liefern. Außerdem hätte der Handwerker, sobald er ein größeres Geschäft besitzt, daselbst durchaus kaufmännisch einzurichten, ein kaufmännischer Betrieb würde ihm manche Vorteile gewähren, die ihm durch die bisherige, noch ganz nach den alten Regeln sich bewegende Art und Weise seiner Thätigkeit entgehen. Ferner müßte aber auch in den Creditverhältnissen des Handwerkes der Hebel zu dessen zeitgemäßer Reform eingesetzt werden, namentlich durch Gründung von Darlehnskassen, und daneben würde der Handwerker mit dem irrationalen System der langen Borgfristen gründlich zu brechen haben. Wenn wir schließlich

noch erwähnen, daß der Staat besonders durch Gründung und Unterstützung von Fachschulen für das Handwerk mit spezieller Berücksichtigung des Kunstgewerbes ebenfalls das seinige zur Hebung des Handwerks beitragen könnte, so glauben wir die Hauptgesichtspunkte erschöpft zu haben, unter welchen eine lebensfähige Reform des Handwerkerstandes zu behandeln wäre. Der persönlichen Thätigkeit und Tüchtigkeit des Einzelnen bliebe es alsdann noch immer überlassen, das Reformwerk zu vollenden und den Erzeugnissen des Handwerks den Wert vor demjenigen der Massenprodukte der Großindustrie zu verleihen.

(Red. Corr.)

Aus Stadt und Bezirk.

□ **Welzheim**, 17. Okt. Bei der staatlichen Kindviehprämierung in Vorch im Sommer dieses Jahrs machte der Vertreter der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft darauf aufmerksam, daß zu Hebung der Regiesarrenhaltung durch die Gemeinden Staatsbeiträge auf Ansuchen gewährt werden. Die Gemeinde Alsdorf hat mit erheblichem Aufwand nach dem Urteil von Sachverständigen und Landwirtschaftsregiesarrenhaltung in zweckmäßigster Weise eingerichtet und es hat der Verwaltungsausschuß genannter Zentralstelle zu den Kosten der Einführung einen Staatsbeitrag von 400 M. verwilligt. Die Vorteile der Selbstverwaltung durch die Gemeinden treten deutlich hervor. Man geht bei dem Ankauf und der Auswahl der Farren sorgfältig zu Werk, die Stallungen werden gut eingerichtet, es wird rationell gefüttert u. a. m. Wo immer thunlich sollte eine Regiesarrenhaltung durch die Gemeinden eingeführt werden.

Württemberg.

Schloß Friedrichshafen, 15. Okt. Vormittags 8 Uhr. Bulletin: Ihre Majestät die Königin-Witwe haben eine befriedigende Nacht zugebracht und im ganzen 5 Stunden geschlafen. Der Zustand ist gegen gestern nicht verändert. Dr. Stiegele.

— **Vom Lande.** Die außerordentlich große Menge Kartoffeln, welche diesen Herbst eingefellert wurden, und die vorzügliche Beschaffenheit derselben haben bei der warmen Witterung dieses Herbstes in manchen engen Kellern Mißstände hervorgerufen, die unter Umständen bald wirkliche Nachteile nach sich führen werden. Die Gährung der Kartoffeln (im Volksmund gewöhnlich „Dämpfen“ genannt) ging bei dem reichlichen Stärkegehalt des heurigen Erzeugnisses außerordentlich rasch vor sich, so daß bei mangelhafter Ventilation des Lagerraums einerseits die Knollen selbst an Haltbarkeit und Schmachhaftigkeit Schaden erleiden, andererseits aber auch das Getränk bald an seiner Güte beeinträchtigt wird. Zu empfehlen ist es, die großen Haufen Kartoffel auseinander zu reißen, d. h. breiter zu lagern. Noch besser wäre es gewesen, sie außerhalb des Kellers in einem kühlen Raum (auf schattiger Scheunentenne) „ausdämpfen“ zu lassen.

Nasen, 14. Okt. In dem benachbarten Unterkochen fiel gestern ein fünfjähriger Knabe während des Spiels in einen Schacht, der zur Ebbinghauschen Papierfabrik gehört und durch den eine Transmision geführt ist, durch welche ein Weirwerk mit der Fabrik verbunden ist. Der Knabe wurde von der Transmision erfaßt und gräßlich verstümmelt.

Waldsee, 13. Okt. In Winterstettendorf schoß sich ein junger Wirtsohn im Walde eine Kugel in den Kopf. Da der Schuß nicht tödlich ausfiel und keine menschliche Hilfe in der Nähe war, blieb der Unglückliche dem N. T. zufolge 1 1/2 Tage liegen bis er endlich zu voller Besinnung kam, worauf es ihm mit Ausbietung aller seiner Kräfte gelang, auf dem Boden kriechend seine Wohnung zu erreichen. Die Bestürzung seiner Angehörigen, welche ihn wohl vermist, jedoch keine Ahnung von der unseligen That hatten, war groß. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigerufen, jedoch konnte die Kugel bis jetzt noch nicht entfernt werden.

Deutschland.

Hamburg, 15. Okt. Die Metallwarenfabrik von Georg Haller in Otteufen wurde durch eine vierstündige Feuersbrunst zerstört. 120 Arbeiter sind brotlos. Der Gesamtschaden an Maschinen und Waren beträgt 250,000 Mk. der an Gebäuden 110,000 Mk. Die Landesbrandkasse ist hauptsächlich beteiligt.

Aus dem Elß, 12. Okt. Ein außergewöhnliches Jagdglück erlebte vorgestern, wie die „Mezer Ztg.“ erzählt, der Bauunternehmer Pilot von Fonteny. Derselbe wurde von einem am Waldessaum in der Nähe von Fonteny mit seinen weidenden Pferden sich aufhaltenden Knechten benachrichtigt, daß ein Wolf aus dem Walde gekommen sei und versucht habe, die Pferde anzufallen. Herr Pilot begab sich sofort an die ihm bezeichnete Stelle und war schon nach kurzer Zeit so glücklich, den abermals hervorstürzenden Wolf zu erlegen. Das Raubtier erregte wegen seiner seltenen Größe und Schwere von 90 Pfund großes Aufsehen.

Ausland.

Genua, 15. Okt. Eine Ueberschwemmung richtete in Busalla großen Schaden an. Viel Vieh ist verloren. In Traso stürzte ein Haus ein. Es gab 3 Tote.

Romo, 15. Sept. Der See droht auszutreten.

Mailand, 15. Oktober. Von den bei der anarchischen Kundgebung am 13. Oktober Beteiligten wurden 16 Personen, darunter 2 Frauen, verhaftet. Die Anarchisten hatten auf die Wachtmannschaft geschossen. Der Vorfall rief eine Panik hervor; viele Geschäfte wurden geschlossen.

Marseille, 15. Okt. Gestern ist hier ein

Choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen.

Madrid, 15. Okt. Die über das Unwohlsein des Königs umlaufenden Gerüchte sind völlig unbegründet. — Gestern ist ein Eisenbahnzug 4 Kilometer von hier entgleist, mehrere Personen wurden verwundet.

Quelva, 15. Oktober. Die anlässlich der Columbusfeier hier versammelten Kriegsschiffe haben den hiesigen Hafen wieder verlassen.

Handel und Verkehr.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 15. Okt.

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.—1.10
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	—70
1 Liter Milch	—16
10 frische Eier	—70
1/2 Kilo Weißbrot	—14
1/2 Kilo Halbweißbrot	—13
1/2 Kilo Hausbrot	—11
1 Paar Weiden wiegen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	—22
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	—20
1/2 Kilo Kartoffeln	—3
1/2 Kilo Erbsen	—18
1/2 Kilo Linfen	—28
1/2 Kilo Bohnen	—17
1/2 Kilo Ochsenfleisch	—70
1/2 Kilo Rindfleisch	—60
1/2 Kilo Schweinefleisch	—70
1/2 Kilo Kalbfleisch	—65
1/2 Kilo Hammelfleisch	—60
1 Gans	M 4.50 bis —
1 Ente	2.50 bis —
1 Huhn	1.50
1 Taube	—45
50 Kilo Kartoffeln	2.— bis 2.80
50 Kilo Weichkorn	M 8.50
50 Kilo Weiden	9 bis 10—
50 Kilo Hafer	7.40 bis 7.80
50 Kilo Hafer (neu)	— bis —
50 Kilo Gerste	9.50—10.—
50 Kilo Heu	4.40 bis 4.90
50 Kilo Stroh	2.30 bis 2.50
1 Raumeter Buchenholz	13.—
1 Raumeter Tannenholz	10.—
1 Raumeter Birkenholz	11.—
Preise in der Markthalle:	
1/2 Kilo Rindfleisch	—55
1/2 Kilo Schweinefleisch	—68
1/2 Kilo Kalbfleisch	—64
1/2 Kilo Hammelfleisch	—50

Stuttgart, 14. Okt. Mostobstmarkt: Güterbahnhof. Zufuhr 44 Waggons Mostobst (37 schweiz., 4 hess., 1 württ., 1 bay., 1 österr.) Preis pr. Waggon (= 200 Ztr.) schweiz. 1000 bis 1100 M., anderes 1150 bis 1240 Mk. Preis pr. Ztr. schweiz. 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 80 Pf., anderes 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 20 Pf. **Esslingen,** 14. Okt. Most-Obst. 5 M. 60 Pf. bis 5 M. 90 Pf.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Und so geschah es denn, nachdem Sophie das Zimmer verlassen konnte, daß er eines schönen Tages mit Frau und Kind den von Herrn Werner bereitgehaltenen Wagen bestieg und mit ihm nach P. hinausfuhr, wo sich ihm ein freundliches Heim eröffnete, welches er erst nach langen Jahren wieder verlassen sollte.

In diesem Stillleben waren ihm und seiner Gattin nebst seinem Sohne Ernst zehn Jahre friedlich verfloßen.

Als Ernst, ein geistig hochbefähigter Knabe, die Weiße der Konfirmation empfangen hatte, handelte es sich darum, welche Karriere er wählen sollte, um sich eine Zukunft zu begründen.

Doch darüber waren die Meinungen der männlichen Mitglieder verschieden.

Herr Werner, der an dem gutgearteten Knaben fast mit gleicher Liebe wie seine Eltern sie für ihn fühlten, hing, hatte eine gelehrte Laufbahn für ihn im Sinn und traf in diesem Gedanken mit dem Wunsch des Knaben zusammen. Die Mittel zu diesem Studium wollte der Greis hergeben. Die Wahl seines Berufes sollte ihm aber selbst überlassen bleiben.

Zu dieser Meinung aber schüttelte Ernsts Vater den Kopf. Ihm schwebte ein anderes Zukunftsbild für seinen Sohn vor, ein Bild, an dem er in gewisser Hinsicht selbst beteiligt war. Und darauf bezog sich das, welches die beiden Freunde, vor dem Hause auf einer Gartenbank sitzend, ernst und eifrig führten.

„Es thut mir weh,“ sagte der frühere Kaufmann zu Werner, „daß ich Ihnen, dem ich so viel zu danken habe, daß eine Abtragung der Schuld unmöglich ist, doch in dieser Sache nicht beipflichten kann.“

„Aber sie haben ja selbst so traurige Erfahrungen als Kaufmann gemacht,“ entgegnete der Greis.

Diethelm seufzte tief auf.

„Das weiß Gott. Und dennoch muß mein Sohn dem Geschäfte, das sein Vater teils glücklich, teils unglücklich betrieb, folgen. Was mich zu dem Entschlusse zwingt, wissen Sie. Ich brauche es Ihnen nicht zu wiederholen.“

„Der arme Junge,“ bemerkte der alte Herr. Er hat sich seine Zukunft im Gelehrtenstande so schön geträumt. Und nun soll er die erste Bitterkeit des Lebens erfahren und noch in so jugendlichem Alter.“

„Sie haben Recht, es wird eine schwere Stunde für ihn und mich werden, denn ich muß ihm endlich enthüllen, warum ich seiner Bitte nicht genügen kann.“

„Da kommt Ernst,“ sagte Werner nach der Dorfstraße hindeutend. „Sein Gesicht strahlt vor Fröhlichkeit. Wenn Sie mit ihm gesprochen haben wird er wohl anders aussehen. Noch einmal, überlegen Sie.“

„Ich habe Alles überlegt,“ sagte Diethelm. „Die Erinnerungen aus meiner Vergangenheit bestärken mich in meinem Vorhaben.“

Während dieser letzten Worte schritt der Knabe schon auf das Haus zu und bot beiden Männern freundlich die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Stets gleichmässiges Getränk,
wohlschmeckend und nahrhaft.



In den Niederlagen Stollwerck'scher
Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Bekanntmachungen.

Feuerwehr Welzheim.



Die jährliche Musterung verbunden mit einer Hauptprobe

findet am

Samstag den 22. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirk Welzheim mit Eberhardsweiler in voller Ausrüstung präzis 1/2 3 Uhr am Rathaus anzutreten hat.

Welzheim, den 17. Oktober 1892.

Gesehen: Stadtschultheißenamt: **Feuerwehrkommando.**
Müller.

Welzheim.

In Wollwaren

empfehle ich mein reichhaltiges Lager zu sehr billigen Preisen

Albert Zweigle.

Steinenberg.

Gut passende

Burkin-Anzüge

in jeder Größe und Qualität, Knaben-Anzüge in Halbtuch und Baumwolle, sowie Arbeitshosen empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Kuhle, Schneider.

Um damit zu räumen verkaufe ich besonders billig:

Neue Kochöfen, älterer Modelle,

Neue und gebrauchte Ofenhelme,

Eberhard'sche Pfugkörper,

alte Amböse,

starke Ketten, Radschuhe,

eiserne geschm. Schaufeln, Spaten und

hölzerne Schüttelgabeln.

Albert Weller.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen**

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schneldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Bilsinger, in Welzheim.

B. Bilsinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Hochzeits- & Leichenerte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Fornsbach bei Murrhardt.

Wald-Verkauf.

Die Erben von Kronenwirt Klenk's Witwe setzen ihren auf Mettelberger Markung gelegenen Wald im Maßgehalt von 32 Morgen, wovon die eine Hälfte schlagbarer Hochwald ist, die andere Hälfte 30-40jährigen Bestand hat, entweder im Ganzen oder in 5 schon vermessenen Teilen von 6-7 Morgen dem Verkaufe aus.

Nähere Auskunft wird erteilt von Prof. **Müller in Cannstatt** oder in der **Krone zu Fornsbach** von Frau Schultheiß **Gmelin Witwe**, welche auch für Begleitung zur Besichtigung des Waldes sorgen wird.

Regenschirme

Regenschirme

in großer Auswahl

bei

Wilh. Beck in Alfdorf.

Alle Arten

Winter-Schuhe und

Stiefel

empfehle in besten Qualitäten billigt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Altes **Gußeisen,**

„ **Kupfer,**

„ **Zinn,**

„ **Messing,**

„ **Zink**

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

Wilh. Beck

in Alfdorf.

Welzheim.



bei

Neue

Heringe

Albert Weller.

**Cacao,
Chocolade,
Thee**

empfehle in Ia Qualitäten

Albert Zweigle.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden

Haustrunks

nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz francozufs. 3.35

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Steinhorn und Gemmenhofen (Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: bei **Apotheker Bilsinger.**

Alfdorf.

Seifen und



Seifenteile

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Chr. Walter.

**Schorndorf.
Güterzieler**

H.H. kauft und verkauft in jedem Betrag

S. Hilt

im Hause des Herrn **Flaschner Seybold.**

H.H. Jeden beliebigen Posten hat auf Pfandsicherheit auszuleihen bei niederem Zinsfuß und billigster Berechnung

S. Hilt.

H.H. Die Beitreibung von rückständigen Forderungen jeder Art unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung besorgt

S. Hilt.

W e l z h e i m.

Nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr findet im Gasthof zum „Röble“ eine

Volkversammlung

statt, in welcher Herr Speißer, Reichstagsabgeordneter aus Göppingen, über seine Thätigkeit im Reichstag Bericht erstatten und Herr Schmidt aus Stuttgart über die allgemeine politische Lage sprechen wird.
Hiezu ist Jedermann freundlichst eingeladen.

H. Prinz in Murrhardt

empfiehlt sein **Buxkin-Lager** bestens, besonders werden die so sehr beliebten

==== Buxkin-Reste ====

die noch ganze Anzüge reichen, außerordentlich vorteilhaft abgesetzt.

☛ Hosenzeuge ☛

in allen Preislagen, 1 Meter von 45 Pfg. und die Elle von 28 Pfg. an.

Anfertigung von Anzügen unter Garantie für gutes Passen prompt und billigt.

Damenkleider-Stoffe,

Unterrockstoffe, Flanelle halb und reinwollen, Bettbarchent, Drill, Gölsch.

Schönste weisse Bettfedern

per Pfund 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3 und 3.50.

Gutbestrichene fertige Betten.

Die Preise sind derart reduziert, daß von keiner Seite vorteilhafter angeboten werden kann.

Turn- Verein

Welzheim.

Dienstag Abend Singstunde.

Der Vorstand.

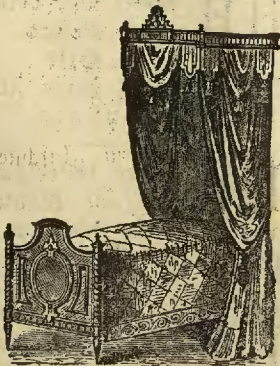
==== Wollgarne ====

in nur Ia Qualitäten äußerst billig bei
Albert Zweigle.

Welzheim.

Fertige

Betten u. Bettfedern



hält jederzeit auf Lager und empfiehlt

Adolf Berthemer.

Die Neuheiten für Herbst & Winter

in

Damen-Jaquettes,

Kindermänteln,

Regen- & Wintermänteln

sowie

Kleiderstoffen,

Baumwollflanellen

2c. 2c. 2c.

sind in großer Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben
äußerst billig und lade zum Besuch freundlichst ein.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Bestes Maschinen-Öl

empfiehlt

Albert Weller.